Redaktion: 03431/71 95 10
Anzeigen: 01801 2181-10
Abo-Service: 01801 2181-20

AUS LEISNIG BERICHTET:
ANTJE KRIEGER (DAZ-MITARBEITERIN)
REDAKTION LEISNIG
KIRCHSTRASSE 10

Telefon: 034321/68 774
Fax: 034321/68 779
E-Mail: daz.leisnig@t-online.de

IHR ANZEIGEN-BERATER FÜR DIE REGION LEISNIG:
ANNETTE BRÄUNLICH
OBERMARKT 28
DÖBELN

Telefon: 03431/71 95 37
Fax: 03431/71 95 40
E-Mail: a.braeunlich@lvz.de

Gespräch gefunden

Für demokratisches Miteinander: Vizebürgermeister bringt Jugendliche der Chemnitzer Straße 35 und Ältestenrat an einen Tisch

Klosterbuch / Leisnig. Bunter und offener sind sich gestern Abend die Parteien begegnet, die sich gegen politische Extreme für ein demokratisches Miteinander einsetzen. Nicht nur, dass die Bundestagsabgeordnete der Grünen, Monika Lazar, den Weg an den Gesprächstisch gefunden hat, Leisnigs Vizebürgermeister Manfred Wehrmann bot den Jugendlichen, die in der Chemnitzer Straße 35 wohnen, ein Gespräch mit dem Ältestenrat an.

Monika Lazar, Bundestagsmitglied der Bündnis 90 / Die Grünen und firm auf dem Themengebiet „Rechtsextremismus“ war gestern in Leisnig und Umgebung zu Gast. Sie informierte sich über die Jugendarbeit vor Ort, schaute in der Wohngemeinschaft Chemnitzer Straße 35 vorbei und legte am Abend im Rahmen des Forums für ein demokratisches Miteinander gegen Extremismus ihre Sicht dar. DAZ-Foto: W. Sens

„Ich bin lieber für eine harte und ehrliche Auseinandersetzung“, begründete der Stadtrat seinen Vorstoß. Der Verein Be-Greifen e.V. hat seinerseits die Zeit, die seit der ersten Diskussionsrunde im Januar vergangen ist, genutzt, um klarer zu definieren, was er eigentlich will: Ein „Forum für demokratisches Miteinander gegen Extremismus“ schaffen, an dem sich nicht nur wie gestern Vertreter des Stadtrates, des Kinder- und Jugendfördervereins, des Alternativen Jugendzentrums, der Chemnitzer Straße 35 oder des Vereins Be-Greifen beteiligen sollen. Das geplante neue Projekt „Bahnhof Klosterbuch“ soll Leisniger Jugendlichen ohne Arbeit in diesem Rahmen eine Perspektive bieten. Seine Zustimmung, den Dachverein Be-Greifen darin zu unterstützen, habe das Döbelner Amt für Arbeit und Beschäftigungsförderung bereits signalisiert, so die Vorsitzende Elsbeth Pohl-Roux.

Die Linkspartei.PDS und die sozialdemokratischen Stadträte haben Vertrauen in das parteipolitisch unabhängige Projekt. Das Einspannen der Jugendlichen sei wichtig, um ihnen die Perspektivlosigkeit zu nehmen. Aber: „Wir Demokraten müssen uns vernetzen“, betonte Sozialdemokrat Dirk Warschkow, möge Leisnig auch über ein Grundpotenzial an Angeboten für seine Kinder und Jugendlichen verfügen. Der selben Meinung ist Monika Lazar, die den Fall Klosterbuch seit dem 29. Oktober vorigen Jahres verfolgt. Gestern verschaffte sich die Politikerin, die bei den Grünen auf dem Themengebiet „Rechtsextremismus“ firm ist, einen Überblick von den Freizeitangeboten in der Stadt und schaute auch in der Wohngemeinschaft in der Chemnitzer Straße 35 vorbei. So ungewöhnlich sei es dort gar nicht zugegangen, berichtete Monika Lazar. „Es war kein Hort der Linksextremen. Diese jungen Leute, die dort leben, haben gezeigt, dass sie nicht für die Demokratie verloren sind, sondern auch ein Interesse daran haben, mit ihrem Umfeld im Frieden zu leben.“ Die Verhältnisse in der „Problemzone“, führte einer der Bewohner aus, hätten sich mittlerweile gebessert. „Wir sind nicht die Schlimmen aus Leisnig.“ Von anderen jungen Leuten fühlten sich die WG-Bewohner hingegen nach wie vor bedroht.

Monika Lazar warnte vor dem Glauben zu neutralisieren. „Der Maßstab für den Extremismus ist die Gewaltanwendung. Punkt“, machte Prof. Peter Rentsch deutlich. Genau diese will keiner der Beteiligten. Die Vernetzung ist im Entstehen, hat Solveig Höppner vom Kulturbüro Sachsen bemerkt. Ein gutes Zeichen, Fortsetzung folgt. *A. Krieger*

IN KÜRZE

Sicher mit Schießgewehr

Leisnig (red). Heute, 19.30 Uhr, treffen sich die Mitglieder der Privilegierten Bürgerschützengesellschaft zu Leisnig und Umgebung 1421 e.V. zur Vereinsversammlung im Vereinszimmer der Reschke-Schule. Auf der Tagesordnung stehen die Planung eines gemeinsamen Schießwettbewerbs mit dem Kreisjagdverband Döbeln sowie ein Vortrag zur Sicherheit im Umgang mit Waffen.

Feuerwehr zieht Bilanz

Leisnig (red). Die Feuerwehr Leisnig e.V. und die Freiwillige Feuerwehr der Stadt führen am 3. März, 18 Uhr, ihre Mitgliederversammlung durch. Treffpunkt ist der Versammlungsraum der TGE Leisnig-Döbeln GmbH. Die Tagesordnung wird in den Gerätehäusern sowie in den Abteilungen der Leisniger Freiwilligen Feuerwehr ausliegen.

Startschuss fällt Anfang März

Technischer Ausschuss vergibt Leistungen für Bau des Wagler-Zimmers im Stiefelhaus

Leisnig (kri). Den Start des dritten Bauabschnitts am Stiefelhaus hat Thomas Schröder vom Bauamt auf Anfang März datiert. Auf seiner jüngsten Sitzung beschloss der Technische Ausschuss weitere Vergaben. Die Firma Voigt aus Kieselbach wird die Bauhauptleistung erbringen; mit einem Angebot von etwas mehr als 40 000 Euro setzte sich das Unternehmen gegen drei Mitbewerber durch. Die Tischlerarbeiten übernimmt die Firma Hoffmann aus Leisnig für etwas mehr als 15 000 Euro. Das Unternahmen Reiche, ebenfalls aus Leisnig, setzte sich bei der Vergabe der Malerarbeiten durch; die Schlosserarbeiten erledigt die Doberschwitzer Firma Kaiser für zirka 5800 Euro. Wie Stadtoberhaupt Heiner Stephan mitteilte, werden die Räume im Fachwerk nachempfunden. Wegen des „fürchterlichen“ Bauzustandes der Balkenlage sieht das jetzige Konzept einen Ausstellungsraum, das original Wagler-Zimmer, vor. „An den anderen Wänden könnten wir seine Bilder aufhängen“, blickte der Bürgermeister voraus. Ob Waglers Federzeichnungen, Ölgemälde oder Aquarelle, der Fundus sei reichhaltig, um thematische Ausstellungen anzubieten.

Die Beseitigung dieses Chaos der vergangenen 400 Jahre hätten das Budget hingegen nicht angegriffen: „Die Holzarbeiten waren so großzügig kalkuliert, dass der Puffer ausreichte.“ Fehlen nur noch die Pflasterarbeiten des Hofes, die die Firma Wilbers bis auf einen kleinen Gehstreifen übernehmen soll. Die Stadt werde jenen von sich aus pflastern lassen. Bis zum Burg- und Altstadtfest sollen die Arbeiten erledigt sein. „Ein gutes Ende für die Stiefel-Unterhaltung.“

Tischtennis für Nichtaktive

Turnier rückt näher

Clennen (red). Tischtennis-Freaks bitte melden: Am Sonntag, 26. Februar, wird ab 9.30 Uhr das 18. Nichtaktiventurnier des SG Sitten e.V. in der Turnhalle Clennen ausgetragen. Spielberechtigt sind alle nichtaktiven Damen, Herren, Mädchen und Jungen aller Altersklassen sowie aktive Spieler, die am Turniertag nicht älter als zehn Jahre sind. Anmeldungen sind direkt in der Sporthalle möglich oder unter den Telefonnummern 034321/500 05 beziehungsweise 034321/67 220. In Einzelfällen sei auch eine Meldung am Spieltag bis 9 Uhr möglich.

WAS, WANN, WO IN LEISNIG

VERWALTUNG

Stadtverwaltung Leisnig, ✆ 034321/ 6660, 9 bis 12 und 14 bis 18 Uhr
Gemeindeamt Bockelwitz, ✆ 034321/ 67220, geöffnet 8.30 bis 11.30 Uhr und 13.30 bis 18 Uhr
Gästeamt Leisnig, Kirchstraße 15, ✆ 034321/ 637090, geöffnet 9 bis 17 Uhr
Polizeiposten, Würkertstraße 10, ✆ 034321/ 67200, geöffnet 7 bis 18 Uhr
Friedhofsverwaltung Leisnig, Colditzer Straße 1, ✆ 034321/12239, 13 bis 17 Uhr

TREFFPUNKT

Burg Mildenstein, ✆ 034321/62560, geöffnet 10 bis 16 Uhr
Kloster Buch, ✆ 034321/50352, geöffnet 10 bis 17 Uhr
Stadtbibliothek Leisnig, Kirchstraße 15, ✆ 034321/ 637093, geöffnet 9 bis 12 Uhr und 13 bis 18 Uhr
Bibliothek Polkenberg, geöffnet 16 bis 18 Uhr
Alternatives Jugendzentrum AJZ, Chemnitzer Straße 11, ✆ 034321/68938, geöffnet 18 bis 23 Uhr
Jugendhaus Naundorf, Nr. 18, ✆ 034321/68395, geöffnet 14 bis 22 Uhr
Schülerfreizeittreff, Peter-Apian-Mittelschule, geöffnet 7.30 bis 18.30 Uhr
Tierheim, Am Eichberg 11, ✆ 034321/ 13912, geöffnet 15 bis 17 Uhr

VERANSTALTUNGEN

Ferienspiele, 9 bis 16 Uhr Herstellen ausgefallenen Schmuckes im Jugendhaus Naundorf
Freizeitangebote, 9.30 bis 11.30 Uhr Gruppenveranstaltung und 13 bis 16 Uhr „Winterlicher Fensterschmuck“ in der Station Junger Techniker und Naturforscher
Druckwerkstatt für Kinder, ab 10 Uhr auf Burg Mildenstein
Winterferienspiele, 13 bis 18 Uhr Fußball in der Sporthalle Clennen
Senioren-Begegnungsstätte, 14 Uhr Rommé / Skat
Kontakt- und Beratungsstelle, 16 Uhr Fasching

ANGEKREUZT

Sprechstunde des stellvertretenden Leisniger Bürgermeisters Manfred Wehrmann, 17 bis 18 Uhr im Rathaus

STRASSENSPERRUNG

Ortsdurchfahrt **Polditz** voll gesperrt. **Leisnig**: Durchfahrt Bergstraße, Muldenstraße, in Richtung Markt gesperrt

NOTRUF

Rettungsleitstelle / Feuerwehr: ✆ 112
Polizeiposten Leisnig: ✆ 034321/67200
Ärztebereitschaft zu erfragen über das Helios-Krankenhaus ✆ 034321/80

Störungen im Abwassernetz: Abwasserzweckverband Leisnig von 9 bis 15.30 Uhr über ✆ 034321/ 12115 danach über ✆ 0175/1110557

Weitere Notrufnummern lesen Sie auf unserer Serviceseite.

DAZ GRATULIERT

Erna Weber aus Kroptewitz feiert heute ihren 81. Geburtstag. 78 Jahre alt wird **Johanna Bachmann** aus Naunhof.

Herzlichen Glückwunsch

Stellenangebot

Restaurant in Dahlener Heide sucht Koch/in und Restaurantfachfrau. Bewerbung an # MZ 143303, TZ, Elbstr. 3, 04860 Torgau

Stellengesuch

Flex. Mann 33 J., sucht Arbeit in Handwerk o. Produktion. Bin belastbar, zuverlässig u. vielseitig. Raum TO-RG-DZ-L bevorzugt. FS vorhanden. Zuschriften an # MZ 137908, TZ, Elbstr. 3, 04860 Torgau

STELLENBÖRSE
Döbeln • Oschatz • Torgau

Jeden Dienstag erscheint die gemeinsame Stellenbörse der Döbelner Allgemeinen Zeitung, der Oschatzer Allgemeinen Zeitung und der Torgauer Zeitung mit regionalen Stellenangeboten und Stellengesuchen. Wenn Sie eine neue Arbeitsstelle suchen, können Sie eine Anzeige zum Sonderpreis von **5,20 €** in unserer Stellenbörse schalten. Anzeigenschluss ist jeweils freitags 9 Uhr.

Bitte verwenden Sie den untenstehenden Coupon nur für **private** Stellengesuche.

MALERMEISTER
mit langjähriger Berufserfahrung, sehr gute Fachkenntnisse, selbständiges Arbeiten gewöhnt, Alter Mitte 40, su. Veränderg. bev. mittelgroße Firmen oder Tätigk. Fachberater bzw.Bauleiter. Tel. 03423/88888 Mo-Fr. ab 16Uhr

Muster

Name / Vorname
Straße / Nr.
❑ Meine Anzeige soll unter Chiffre erscheinen.
PLZ / Wohnort
Datum / Unterschrift

Einzugsermächtigung

Konto-Nr.:
BLZ.:
Bank:
Datum und Unterschrift:

In jedes Kästchen einen Buchstaben, bzw. ein Satzzeichen, nach jedem Wort lassen Sie ein Kästchen frei. Die Adresse schreiben Sie bitte am Ende des Anzeigentextes. Bei Kennzifferanzeigen lassen Sie bitte die letzte Zeile für die Chiffre-Zeile frei. Soll Ihre Anzeige unter Chiffre erscheinen, kreuzen Sie bitte das entsprechende Feld an. Bei Chiffre-Anzeigen werden bei Abholung der Angebote in den Geschäftsstellen 3,50 € berechnet. Bitte tragen Sie Ihren Anzeigentext hier ein:

Bitte den Coupon ausfüllen, ausschneiden und an eine dieser Adressen senden oder direkt in diesen Geschäftsstellen abgeben:

DAZ-Anzeigen-Annahme: 04720 Döbeln, Obermarkt 28, Telefon: 0 34 31/71 95 30 oder Fax: 0 34 31/71 95 39
OAZ-Anzeigen-Annahme: 04758 Oschatz, Seminarstraße 2, Telefon: 0 34 35/97 68 30/-32 oder Fax: 0 34 35/97 68 40
Torgauer Zeitung-Annahme: 04860 Torgau, Elbstraße 3, Tel. 0 34 21/72 10 30 oder Fax: 0 34 21/72 10 50

DAZ hat Format!
OSCHATZER ALLGEMEINE
TORGAUER ZEITUNG ...ist mein Zuhause!

Bürgermeister äußert sich zur Marktgestaltung / Häuser an Muldenstraße fallen

Unterwelt schmiedet Zeitschiene

Leisnig (kri). Noch in diesem Jahr sollen an der rechten Seite der Muldenstraße alte Häuser fallen, teilte Bürgermeister Heiner Stephan mit. Auf den Flächen sollen Stadtgärten entstehen, wie es die Pläne, mit denen sich die Kommune voriges Jahr bei „Ab in die Mitte“ beworben hatte, vorsehen. „Für die Marktplatzgestaltung sind bereits relativ tiefgründige Entwürfe vorhanden“, so Heiner Stephan weiter. Vor weniger als zwei Wochen hatte sich der Verwaltungsausschuss der Stadt geeinigt, 2006 mehr Eigenkapital in die Stadtsanierung zu stecken; profitieren würde auch die „Operation“ am Herzen der Stadt, deren Planungsphase weiter vorangetrieben werden könnte. „Die Zeitschiene definiert sich jedoch in Abhängigkeit von den Zuständen, die der Abwasserzweckverband bei den Kanälen feststellt“, so der Bürgermeister.

Die „Unterwelt“ des Marktplatzes besteht freilich nicht aus einem Kanalsystem, sondern aus verschiedenen. Vor dem Rathaus etwa verlaufen die Leitungen fünf Meter tief in der Erde. Es komme nun auch darauf an, ob der Abwasserzweckverband Handlungsbedarf für eine Sanierung der Kanäle sieht.

Die Notwendigkeiten neuer Pflasterungen sind für den Bürgermeister hingegen offensichtlich: „Wenn man aus der Vogelperspektive auf den Mittelbereich blickt, ist er optisch sehr eindrucksvoll und in gutem Zustand.“ 1913 seien die Pflastersteine gesetzt worden.

An der Bushaltestelle, an der sich Belag abgesenkt hat, bestehe hingegen Handlungsbedarf wie an den Palisaden und im Treppenbereich.

Nicht zuletzt fehlt das Grün in der Stadt. Im Sommer, bedauert Heiner Stephan, werde der Marktplatz wenig zur Erholung genutzt, da es keine Schadenspender gibt. Als gestalterische Gegenmaßnahme möchte der Bürgermeister einen Erlebnisbereich schaffen, der sich unmittelbar an das Leisniger Stadtwappen anschließt. „Mit Sitzgelegenheiten und Wasserspielen“, führte Heiner Stephan aus.

Eine Stube für alle Hungrigen

Familie Heinzmann findet Erfolgsrezept für alte Bäckerei / Biergarten soll folgen

Polditz (kri). Sie nennt es die „Vertreibung aus dem Paradies“: Eine schöne Stube hätten sie gehabt, viele Jahre lang. Heute bietet die Stube Platz für alle, die mit leerem Magen bei Familie Heinzmann landen. „Zur alten Bäckerei“ heißt das Lokal, das sie im Mai vergangenen Jahres am Knotenpunkt Polditz’ eröffnet hat. Ein kleines Familienunternehmen, in dem Vater Rolf den kellnernden Geschäftsführer gibt, Sohn Jörg hilfreich mit Töpfen und Pfannen hantiert und Mutter Lydia eine zweite Karriere „vom Tellerwäscher zum Millionär“ anstrebt. Es ist ihr „Aufbausatz“: „Ich wasche nämlich nicht gern auf“, lacht die lebenslustige Rentnerin.

Die alte Bäckerei hat Geschichte, auch darum haben die Heinzmanns den Namen beibehalten. Ende der 1960 Jahre hatten sie das Grundstück gekauft, nachdem sich die Bäckersfamilie Knüpfer zurückgezogen hatte. Fortan wurde in der alten Bäckerei nur noch gewohnt, abgesehen vom Lebensmittelgeschäft, den Sohn Jörg im Jahr 2000 aufgab. Er brachte nichts mehr ein auf dem Dorf. Das Gaststübchen mit 23 Plätzen umso mehr. „Wir sind ständig am Rücken“, lacht Lydia Heinzmann, „die Plätze am Ofen sind besonders beliebt.“ Sie und ihr Mann Rolf wollten helfen, als ihnen Sohn und Tochter vorschlugen, in Polditz eine Gaststätte zu eröffnen. Nacheinander wurde die Einrichtung herangeschafft, wurden die bürokratischen Hürden über alle Instanzen hinweg genommen. Je 66 Jahre alt sind Lydia und Rolf Heinzmann; sie hätten sich wohl nicht getraut, hätten sie nicht das Standbein der verdienten Rente. „Toll, dass ihr euch aufgerafft habt“, höre die Familie heute aus vielen Ecken. „Es kommen sogar Leute vorbei, die früher einmal bei Knüpfers gearbeitet haben“, berichtet Lydia Heinzmann.

Die kleine Gaststätte, die vor Nähe und Charme strotzt, wisse auch die Klientel aus Leisnig, Mutzschen oder Taucha zu schätzen. „Den Vorwurf, wir machten zu wenig Reklame, hören wir oft.“ Bei Heinzmanns wirkt die Mundpropaganda. Bis Ende vorigen Jahres hat die Familie durchgepowert, bis der Doktor sagte: „Kürzer treten.“ Fortan herrscht mittwochs Ruhetag – ein Problem, wenn für den 8. März eine feiernde Frauengruppe angefragt hat. Im Mai, verrät Jörg Heinzmann, erweitert sich die alte Bäckerei voraussichtlich um den geplanten Biergarten. Die Konzession dafür gibt es schon seit 2005.

Das „Dreamteam“: Jörg, Rolf und Lydia Heinzmann bewirten Polditzer Gäste mit weltlichen Gerichten und bürgerlicher Nähe. DAZ-Foto: Wolfgang Sens